

# Orgelmusik

am Karfreitag. 10. April 2009  
18.00 Uhr,  
Apostelkirche Kaiserslautern

**Tobias Naumann-Rothe**  
spielt.

**Thomas Tallis** (1505 – 1585)

Remember not -

**Johann Sebastian Bach** (1685 – 1750)

Choralbearbeitung  
„O Haupt voll Blut und Wunden“  
BWV Anhang II/47

Präludium a-moll, BWV 569

**Johann Pachelbel** (1653 – 1706)

Choralbearbeitung  
„O Haupt voll Blut und Wunden“

**Johann Ludwig Krebs** (1713 – 1780)

Choralbearbeitung  
„O Haupt voll Blut und Wunden“

**Vincenzo Galilei** (1520 – 1591)

In Exitu Israel  
(nach Psalm 114)

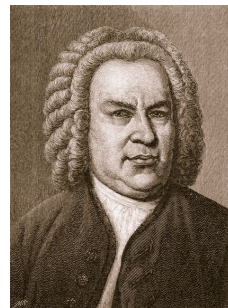
**Olivier Messiaen** (1908 – 1992)

"Apparition de l'Église Eternelle"  
Livre du Saint-Sacrement, I/53: No. 14:  
„Prière avant la communion“

**Thomas Tallis**

Psalm 25,7  
„Gedenke nicht  
meiner Sünden... „

Vorliegendes Stück  
ist wie das  
dargebotene Werk  
von Galilei eine  
Intabulierung, die  
Übertragung eines Chorwerkes für ein  
Tasteninstrument.



**Johann Sebastian Bach**

Diese Choralbearbeitung ist  
mit größter  
Wahrscheinlichkeit keine  
Schöpfung Bachs. Die neuere  
Bachforschung sieht in  
Johann Peter Kellner den  
Autor.

Das Präludium a-moll ist als  
Jugendwerk anzusehen.

Absteigende Bewegungen, in welchen man einen  
Bezug zum Passionsgeschehen sehen kann,  
kennzeichnen die Komposition.

**Johann Pachelbel**

Der Paul Gerhardt'sche Choral  
gilt als einer der wichtigsten  
Passionschoräle der Kirche.  
Gerhardt benutzte bei der  
Dichtung eine Vorlage des  
mittelalterlichen Mystikers  
Arnulf von Löwen.

Der Einfluss der Mystiker wird  
durch die starke Ichbezogenheit in der Betrachtung  
deutlich: der Gläubige soll in ein intensives  
persönliches Verhältnis zum Passionsgeschehen  
gesetzt werden.



**Johann Ludwig Krebs**

Er gilt heute als einer der  
bedeutendsten Schüler  
Bachs. In seinen Arbeiten  
finden wir die Kompositions-  
technik seines Lehrers mit  
einem Ausdruck, der auf die  
musikalische Klassik  
verweist.



**Vincenzo Galilei**

Vater von Galileo Galilei.  
Er setzte sich für eine  
Wiederbelebung der antiken  
Monodie (Einstimmigkeit)  
ein und wandte sich gegen  
die herkömmliche  
Polyphonie

Seine Schriften wurden wegweisend für die  
Entwicklung des Rezitativs.

**Olivier Prosper  
Charles Messiaen**

"Apparition de l'Église  
Eternelle" Aus  
harmonisch diffusen  
Klangnebeln tritt im  
Glanz reiner Dreiklänge

immer strahlender das Bild der Ecclesia triumphans,  
der triumphierenden Kirche, hervor, zieht vorüber,  
verschwindet wieder im Dämmerlicht des Beginns.  
Im Pedal finden wir rhythmisierte Basstöcke, welche  
der 23-jährige Messiaen der indischen Gamelanmusik  
entnahm.

„Prière avant la communion“

„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt  
in mir und ich in ihm.“ Johannes 6,56

Das „Livre du saint sacrement“ ist sein letzter großer  
Orgelzyklus. In ihm sind alle für seine  
Kompositionstechnik charakteristischen Momente  
vertreten. Das „Prière avant la communion“ erinnert an  
den Stil, in dem Messiaen in der Liturgie selbst  
improvisierte.

